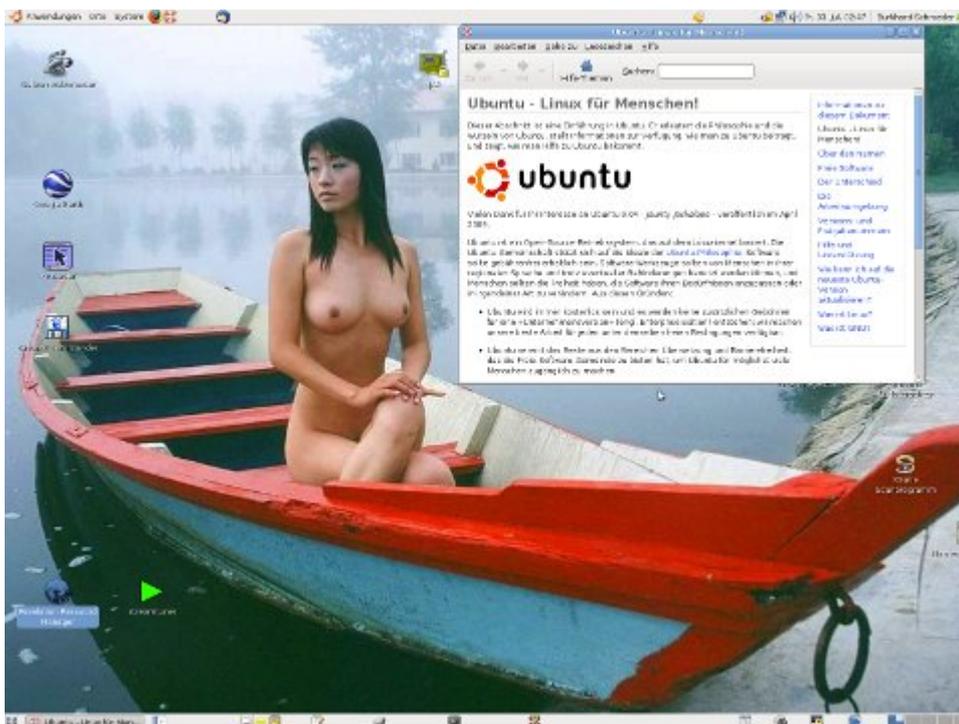


# Warum können Piraten keinen Kreis berechnen?

Weil sie Pi raten!

## Ubuntu 9.04 – Jaunty Jackalope



## Krass billisch Uhr

Aus dem [Heise-Forum](#) zu dieser [Meldung](#) („US-Musikindustrie gewinnt Rechtsstreit mit Usenet-Zugangsanbieter“):

„Der Verband der US-amerikanischen Uhrenindustrie UAAAA hat in einem seit Oktober 2007 schwelenden Rechtsstreit mit dem Pinnwand-Hersteller Pinwand Inc. in allen Klagepunkten Recht zugesprochen bekommen. Gunther Hase, Richter am Amtsgericht des Western District of Old York, befand Pinwand Inc. für schuldig, das Eigentumsrecht direkt verletzt zu haben sowie Beihilfe bei Eigentumssverletzungen geleistet zu haben. In den zehntausenden Pinnwänden (Bulletin Boards), die es in Supermärkten für Privatkundenanzeigen gäbe, fänden sich „Millionen widerrechtlicher Angebote“, hatten die UAAAA-Anwälte ihre Klage begründet. Allein 652 Pinnwände hätten Anzeigen mit „krass billisch Uhr“ im Titel.“

---

## Kipo: Keine korrekten Zahlen

Eine lesenswerte [Recherche](#) von Dirk Landau entlarvt Frau Zensurula als Lügnerin. Laut [Heise](#) sagte sie: „Nur rund 160 Staaten hätten überhaupt eine Gesetzgebung gegen die Vergewaltigung von Kindern, die von den Tätern aufgenommen und übers Netz „massenhaft verbreitet wird“, monierte von der Leyen auf der Tagung; 95 Nationen hätten keine Gesetze gegen Kinderpornographie“.

Wahr ist nach Landau (Zitat):

- \* In 71 der 95 aufgeführten Länder ist Pornografie per se illegal. Also wäre eine Entfernung kinderpornografischer Inhalte von Servern in diesen Ländern unproblematisch zu gewährleisten.
- \* Für 9 der Länder kam ich zu keinem Ergebnis ob der Fragestellung
- \* 15 der 95 erlauben generell Pornografie und sind somit tatsächlich potenzielle „Kinderporno-Schurkenstaaten“
- \* 3 der letztgenannten haben zwischenzeitlich allerdings

entsprechende Kinderschutz-Gesetze, die auch Kinderpornografie berücksichtigen, erlassen.

Es verbleiben also 21 {12 sicher + 9 zweifelhaft} Länder für die die Aussage zutrifft, dass es dort derzeit keine rechtliche Handhabe zur Verfolgung und Löschung von Kinderpornografie gebe. Darunter allerdings auch Länder wie Irak, Osttimor (Timor Leste), Chad oder Congo, die sich in Krieg, Bürgerkrieg, Anarchie oder verfassungsgebender Phase nach derlei Vorkommnissen befinden. Die Zwischenfrage sei erlaubt: Wieviele Internet-Server stehen in diesen Ländern insgesamt? Wieviele der Server auf bekannt gewordenen Sperrlisten stehen in den Ländern Congo, Cote d'Ivoire, Democratic Republic of Congo, Haiti, Jamaica, Moldova, Mozambique, Nicaragua, Sao Tome & Principe, St. Lucia, St. Vincent & the Grenadines, Timor Leste?

---

## **Verstoß gegen das Waffengesetz: Freispruch**

Das Amtsgericht Tiergarten hat mich heute freigesprochen. Ich war wegen eines [Verstoßes gegen das Waffengesetz](#) angeklagt worden. Am 11.11.2008 waren meine [Wohnung](#) durchsucht und mein Rechner beschlagnahmt worden. Der Durchsuchungsbeschluss stützte sich auf den Verdacht eines Vergehens nach den [Paragrafen 40 und 52](#) des im April 2008 novellierten Waffengesetzes. Paragraph 40 verbietet unter anderem, „zur Herstellung“ von Waffen „anzuleiten“. Den Rechner werde ich wohl jetzt wiederbekommen.

Das Urteil ist jedoch noch nicht rechtskräftig. Die Staatsanwaltschaft hatte eine hohe vierstellige Geldstrafe gefordert und könnte noch Revision einlegen.

Eine weiteres Verfahren wegen [§ 353d StPO](#)– " Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen" – endete lediglich mit einem Verweis.

Jetzt atme ich erst einmal entspannt aus. Noch einmal herzlichen Dank an alle, die mich [unterstützt](#) und die mir geholfen haben, insbesondere auch die Kollegen von [Telepolis](#)..

---

## **Lissabon-Vertrag** **und** **Waffengesetz**

[Bundesverfassungsgericht](#): „Urteilsverkündung in Sachen „Lissabon-Vertrag“. Dienstag, den 30. Juni 2009, 10:00 Uhr,

Zur gleichen Zeit (09.30 Uhr) findet am Amtsgericht Tiergarten eine weitere Verhandlung [in dieser Sache](#) statt.

---

## **Wiederholungstäter: Zur Rasse bekennen**

Nein, die meinen es ernst bei [Spiegel online](#) mit dem rassistischen Gefasel: „eine perfekte Menschenschöpfung, zwischen allen Rassen und Geschlechtern. (...) Oder war es ihm auf dem Thron der Rassen- und Geschlechtslosigkeit nur verdammt einsam geworden? (...) Jackson bekennt sich da zu seiner Rasse, persifliert aber gleichzeitig das vorherrschende schwarze Männerbild.“ Zu welcher Rasse bekennen sich denn Spiegel-Autoren wie Jonathan Fischer?

---

# Ein Slibowitz auf Ahmadinedschad

Schöner Artikel in [Spiegel online](#): „Iranische Oppositionelle als „Discomiezen“ und „Strichjungen des Finanzkapitals“ – was sich anhört wie Mullah-Propaganda, stammt aus den Webforen der deutschen Linken. In ihrer Bewunderung für das islamistische Regime sind sie sich mit ihrem schärfsten Gegner einig: den Neonazis.“ Die wichtigtuersische Doppelpunktumsatzschreibe ist zwar dämlich und Einiges ist schlampig recherheirt, aber die Aussage ist richtig.

---

# Der SPIEGEL und die Menschenrassen

„Jackson war der erste Afroamerikaner, der alle Schichten, alle Rassen begeisterte.“ So rassistisch formuliert das [Spiegel online](#). Es ist kaum zu fassen.

---

# Tor für Iran

Aus dem offiziellen [Tor-Blog](#): „I’ve been fielding some calls from the press about Tor and Iran. Someone quoted me as saying



# Ermittler

Die German Privacy Foundation ist auf dem Linux Tag Berlin vom 24.6. bis 27.6.2009 mit einem [Gemeinschaftsstand](#) (FoeBuD, AK Vorratsdatenspeicherung, German Privacy Foundation) vertreten (Halle 7.2A). Ich bin morgen den ganzen Tag da.

By the way und aus gegebenem Anlass: [Einführung in Anonymisierungsdienste für Ermittler](#)

„Im Rahmen unserer Kontakte mit Ermittlungsbehörden treffen wir immer wieder auf eine große Unkenntnis über Anonymisierungsdienste. Diese kurze Einführung soll Ermittler und Admins im Umgang miteinander helfen und über wesentliche allgemeine Aspekte zu Anon-Services aufklären. Eine Druckversion steht als PDF zum Download bereit: [[Kurze Einführung in Anonymisierungsdienste \(PDF\)](#)]

Hinweise zur Aufdeckung der Identität von Nutzern der Anonymisierungsdienste können wir nicht geben. Sollten uns technische Möglichkeiten zur Kenntnis gelangen, werden wir sie als Bug den Entwicklern melden. Nicht-technische Methoden der Deanonymisierung sind bereits Bestandteil der kriminalistischen Ausbildung.“

---

# Online-Sucht

Aus dem [Heise-Forum](#).

„Hahn & Jerusalem (2001) definieren Internetsucht oder Internetabhängigkeit als eine stoffungebundene Abhängigkeit, die dann als vorhanden gilt, wenn:

\* über längere Zeitspannen der größte Teil des Tageszeitbudgets zur Internetnutzung verausgabt wird (hierzu zählen auch verhaltensverwandte Aktivitäten wie beispielsweise

Optimierungsarbeiten am Computer) (Einengung des Verhaltensraums),

\* die Person die Kontrolle über ihre Internetnutzung weitgehend verloren hat bzw. Versuche, das Nutzungsausmaß zu reduzieren oder die Nutzung zu unterbrechen, erfolglos bleiben oder erst gar nicht unternommen werden (obwohl das Bewußtsein für dadurch verursachte persönliche oder soziale Probleme vorhanden ist) (Kontrollverlust),

\* im zeitlichen Verlauf eine Toleranzentwicklung zu beobachten ist, d.h. die „Verhaltensdosis“ zur Erreichung der angezielten positiven Stimmungslage gesteigert werden mußte,

\* Entzugerscheinungen als Beeinträchtigungen psychischer Befindlichkeit (Unruhe, Nervosität, Unzufriedenheit, Gereiztheit, Agressivität) und psychisches Verlangen („craving“) nach der Internetnutzung als Folge zeitweiliger, längerer Unterbrechung der Internetnutzung auftreten,

\* wegen der Internetaktivitäten negative soziale Konsequenzen in den Bereichen Arbeit und Leistung sowie soziale Beziehungen (z.B. Ärger mit Freunden oder Arbeitgeber) eingetreten sind.“

Vgl.

u.a.: [psilab.educat.hu-berlin.de/hahn/internetsucht\\_preprint.pdf](http://psilab.educat.hu-berlin.de/hahn/internetsucht_preprint.pdf)

„...längere Zeitspannen der größte Teil des Tageszeitbudgets zur Internetnutzung verausgabt wird“ – aber ja doch...“

---

## Unbelievably dogged and old school

Schöne Geschichte der [New York Times](http://www.nytimes.com): „Times Reporter Escapes Taliban After 7 Months“. Und ein schöner Satz: “He’s old school,” Lee Rohde said. “The last thing he ever wants

Schpneis to be the story. He's supposed to be the storyteller." Hat [Spiegel Online](#) fast wörtlich abgeschrieben und natürlich auch auf Links verzichtet. Das nennt man „online“ in Deutschland.

---

## K gegen Zensur

Ich mach da ([ak-zensur.de/](http://ak-zensur.de/)) jetzt mit.

---

**Zensur heisst jetzt  
Zugangerschwernis**



Im [Appell](#) des hessischen SPD-Landesvorsitzende [Thorsten Schäfer-Gümbel](#) heißt es: „Die Netzsperrern sind erwiesenermaßen ineffektiv und zudem mit hoher Wahrscheinlichkeit grundgesetzwidrig. Sie berücksichtigen nicht, dass Kinderpornographie im Internet

fast ausschließlich in geschlossenen Nutzergruppen wie Foren oder Chat-Systemen verbreitet wird. In der Antwort auf eine kleine Anfrage der FDP-Fraktion hat das Wirtschaftsministerium bestätigt, dass die Bundesregierung keine Erkenntnisse über die internationale Verteilung von Webseiten mit kinderpornografischen Inhalten hat. Auch liegen keine Informationen vor, in welchen Staaten Kinderpornografie nicht verfolgt wird.“ Dann gibt es noch die [Heise-Meldung](#): „Bundesdatenschützer will Kinderporno-Sperrliste nicht überwachen“.

Wer ist eigentlich für Zensur, die jetzt „Zugangerschwernis“ heißt? Zum Beispiel [Martina Krogmann](#), eine ehemalige Journalistin. Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. „Martina Krogmann gilt als eine der Initiatoren der IT-Gipfel der Bundesregierung und gehört der Arbeitsgruppe 1 ‚IKT-Standort Deutschland‘ des Gipfelprozesses an.“

Natürlich hat die aktuelle Diskussion um Internet-Zensur nichts mit der Realität zu tun, sondern kann als pädagogisch wertvolles Beispiel für die Nachgeborenen dienen, wie sich das kollektive Krankheitsbild Hysterie wie Mehltau auf den öffentlichen Diskurs legt und ihn vernebelt auf dem Boden der protestantischen Bigotterie aufs Trefflichste gedeiht. Vergleichbar ist der gegenwärtige Hype mit der Prohibition in den USA, deren Basis ja auch das gute Gemeinwohl war, in paternalistischer Manier die Untertanen vor dem Bösen schützen zu wollen.

Gegen Hysterie ist kein argumentatives Kraut gewachsen. Mir fällt auch nichts mehr dazu ein. Ich habe am [21.09.2003](#) – also vor sechs Jahren – schon alles dazu gesagt: „Der permanente Medien-Hype zum Thema „Kinderpornografie im Internet“ zeigt beispielhaft, wie in Deutschland mit Tabus umgegangen wird und welche Folgen das für den öffentlichen Diskurs hat. Rationale Argumente zum Thema muss man mit der Lupe suchen, Fakten sind nicht gefragt, und pressure groups machen sich die weit verbreiteten irrationalen Ängste zunutze, um ihr eigenes

Süppchen zu kochen. So schreibt der Deutsche Kinderschutzbund auf seiner Website: ‚Die Bereiche, in denen Kinderpornographie massenhaft vertrieben wird, sind vielfältig: WWW-Sites...‘ Das ist schlicht frei erfunden. Im World Wide Web wird Kinderpornografie nicht vertrieben noch sind derartige Abbildungen „massenhaft“ vorhanden. Wer so etwas behauptet, muss sich vorwerfen, entweder ahnungslos oder zynisch oder beides zu sein. Das gilt auch für ein ebenso weitgehend faktenfreies Zitat von Petra Müller von jugendschutz.net auf einer Tagung im Mai 1998 in Mainz: ‚Aufgrund der aus Belgien bekannten Ereignisse kann man „Kinderpornographie“ als einen Bereich anführen, über den eine internationale Vernetzung der Strafverfolgungsbehörden zum Schutz von Kindern und Jugendlichen beschleunigt vorangetrieben wurde. Gerade in diesem Bereich werden einschlägige Straftaten nicht selten über das Internet vorbereitet..‘“

Ich bin übrigens am [Samstag in Berlin](#) dabei.

---

## Domainverkauf

Ich verkaufe folgende Domains gegen Höchstgebot:

al-arabi.info

baader-meinhof.info

baader-meinhof.org

qwertzuiopie.de

djv-bb.org

farc-ep.info

farcep.info

---

# Piraterie

Nur damit die wohlwollenden Leserinnen und geneigten Leser es wissen: Ich habe mich jetzt entschieden, ab jetzt, wenn irgend möglich, bis auf Widerruf die [Piratenpartei](#) zu wählen. Mir reicht das Gefasel *aller* Parteien zu den Themen Internetzensur jetzt.

[[Unterschriften](#) zur Bundestagswahl]

---

## Respektlos, intolerant, käuflich

Via [Presseportal.de](#): „Der Journalismus in Deutschland steckt in einer Vertrauenskrise. Nur gut ein Drittel der Deutschen sagen, dass sie Journalisten vertrauen. Damit liegt der Journalismus weit hinter anderen Berufen zurück. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Entzauberung eines Berufs – Was die Deutschen vom Journalismus erwarten und wie sie enttäuscht werden“ der TU Dresden. In einer repräsentativen Umfrage wurden auf Initiative des [Instituts zur Förderung publizistischen Nachwuchses](#) [Vorsicht! Katholen! BS] mehr als 1.000 Deutsche befragt. (...) Eine deutliche Mehrheit der Befragten beschreibt Journalisten als käuflich. Rund zwei Drittel glauben, dass bezahlte Recherchen häufig vorkommen oder dass die Interessen von Anzeigenkunden auch in der redaktionellen Berichterstattung berücksichtigt werden. Bemerkenswert ist dabei, dass diese Praxis vielen als nicht verwerflich erscheint. Die Akzeptanz dieser ethisch zweifelhaften Praktiken ist dabei unter jungen Deutschen besonders groß. Schließlich fehlt es der Bevölkerung an einer klaren Vorstellung davon, was Journalismus ist und was nicht.

Viele unterscheiden nicht mehr zwischen Journalismus und PR. Die Formate des Internet verstärken diesen Trend. Unter den 18- bis 24-Jährigen versteht jeder Zweite Blogging als Journalismus..“ [[mehr...](#)]

---

## **Die Bundesregierung hat keine Kenntnis, will aber sperren**

Via [odem.org](#): „Heute wurde die [Antwort der Bundesregierung](#) (PDF, 1 MB) auf eine kleine Anfrage der FDP-Fraktion bezüglich Internet-Sperren verschickt.“

Frage: In welchen Ländern steht Kinderpornographie bislang nicht unter Strafe?

Antwort: Dazu liegen der Bundesregierung keine gesicherten Kenntnisse im Sinne rechtsvergleichender Studien vor. [...]

Frage: Wie viele Server [...] stehen in Ländern, in denen Kinderpornographie nicht unter Strafe steht?

Antwort: [...] [Die Bundesregierung] hat keine Informationen über Serverstandorte in solchen Ländern.[...]

Frage: Über welche wissenschaftlichen Erkenntnisse verfügt die Bundesregierung im Zusammenhang mit der Verbreitung von Kinderpornographie [...]

Antwort: Die Bundesregierung verfügt über keine eigenen wissenschaftlichen Erkenntnisse. [...]

Frage: In welchem Umfang plant die Bundesregierung die Vergabe einer wissenschaftlichen Studie über das Ausmaß und die Wege der Verbreitung von Kinderpornographie im Internet und Wege zur Effektiven Bekämpfung solcher Inhalte?

Antwort: Die Bundesregierung plant derzeit nicht die Vergabe

einer wissenschaftlichen Studie. [...]

Frage: Welche Sperrlisten anderer Länder hat die Bundesregierung untersucht?

Antwort: Die Bundesregierung hat keine Sperrlisten untersucht. [...]

Frage: Auf welche Datengrundlage stützt sich die Bundesregierung bei der Einschätzung des kommerziellen Marktes für Kinderpornographie in Deutschland?

Antwort: die Bundesregierung verfügt über keine detaillierte Einschätzung des kommerziellen Marktes für Kinderpornographie in Deutschland. [...]

Frage: Wie Hoch schätzt die Bundesregierung die Gefahr ein, dass Anbieter und Interessenten von Kinderpornographie die Sperren für sich ausnutzen, um zu ermitteln, ob sie sich bereits im Fokus von Ermittlungen befinden? [...]

Antwort: Die Bundesregierung sieht hierin keine Gefahr. [...]  
[Anmerkung: sprich: technischer Sachverstand: Null.]

Noch Fragen?